



Abend-

Zeitung.

210.

Sonnabend, am 1. September 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Ed. Hell].

Das heimliche Gericht.

(Fortsetzung.)

Nach der ersten Bewillkommung und nachdem der Wirth das volle Glas vor den Rath hingesezt hatte, fiel ihnen sämmtlich seine seltsam verstärkte Mine auf. Sie durften nicht lange nach der Ursache fragen; Puttsarken gestand alles offen.

Abgesehen von der Gefahr — nahm der uns von dem Abenteuer in der Gasse her noch wohlbekannte Volksdichter Dünkelspiel das Wort — hat die Sache sehr viel Romantisches, und ich würde Euch rathen, Freund Puttsarken, das Abenteuer zu bestehen.

Wie meint Ihr das, Mensch? rief ganz außer sich der Rath.

Ich sähe alles ruhig mit an, bis ich wüßte, wo es hinaus wollte; ich ließ mich laden, ich stellte mich, den Hals wird es nicht kosten.

Nein, das kann er nicht! sagte kopfschüttelnd der Wirth, indem er Gläser abtrocknete.

Nein, das darf er nicht! schriegen die andern Weiden.

Nein, das kann und darf ich nicht! sagte fest der Rath, indem er tief Athem holte.

Und warum nicht? — warf Dünkelspiel ein und schlug auf den Tisch — Wär' ich's, ich thät' es; ich hätte einen köstlichen Stoff, um ein Gedicht zu fabriciren.

Ist das ein Stoff für einen Volksdichter? — sprach ein stattlicher Mann mit einem ziemlich satyrischen Gesichte, der Mediciner, Doctor Ziegengeist — Wie Alles in der Welt, so geht auch unsere Volks-Poesie herunter.

Ei was, Volks-Poesie! — fiel ihm erbittert Dünkelspiel in's Wort, den es stets verdros, sich einen Volksdichter nennen zu hören — Gibt es ein Nürnberger Volk? nein! mithin kann es auch keine Nürnberger Volks-Poesie geben.

Mit Verlaub! — bemerkte der Dritte im Bunde, der Flittersabrikant Süßlein aus Fürth — meine gelehrten Herren, da muß ich widersprechen. Halten sich die Nürnberger etwa zu vornehm, um Volk zu seyn? Sind es etwa lauter Patrizler? Haben wir in Fürth und Erlangen und Borchheim Volk, so muß es auch ein Nürnberger Volk geben; — oder ist dieß etwa keins?

Hier riß er ein Fenster auf und zeigte auf die zankenden Obstweiber und die arbeitenden Rußigen, diese Nürnberger Bravo's, die für einige Wagen dem Feinde die Knochen zu Brei schlagen.

Doctor Ziegengeist lächelte stumm.

Dünkelspiel hatte nicht zugehört und sah nicht hin. — Ich bin Mitglied des Blumenordens, Pegnesischer Schäfer, und muß als solcher dichten und dichte daher. Ich möchte mich den Teufel um Eure Völker scheeren, und am allerwenigsten um das Nürnberger Volk. Kennt Euern Grübel Volksdichter, er war es,